

* (Neue Oesterreichische Biographie.) Im Juni des vergangenen Jahres wurde an die Gründung eines großen Werkes geschritten. Ein Komitee von Fachmännern stellte sich uneigennützig in den Dienst der Sache, die, wenn sie glückte, ein „Monumentum Austriae“ werden mußte. Heute, nach etwas mehr als einem halben Jahre, das mit sehr erfolgreichen, von Professor Dr. Anton Bettelheim geleiteten Vorarbeiten ausgefüllt war, darf gesagt werden, daß das in großen Kriegsnöten begonnene Werk in seinem geplanten Umfang glücken wird. Um nichts Geringeres handelt es sich, als um die Schaffung einer „Neuen Oesterreichischen Biographie“, die eine Forderung des modernen geistigen Lebensbetriebes darstellt, eines monumentalen Sammelwerkes, das, jedem Parteigeist ferne, nur im Dienst unbefangener, vorurteilsfreier Forschung Oesterreichs Reichtum an Individualitäten, seinen Anteil an den kultur- wie weltgeschichtlichen Ereignissen und Ergebnissen in eine übersichtliche Einheit zusammenfassen soll. Die Größe dieser Ausgabe ist daran zu ermessen, daß das Wurzbach'sche Sammelwerk, das „Biographische Lexikon des Kaisertums Oesterreich“, welches die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, die seit 1750 in den österreichischen Kronländern geboren wurden oder in ihnen gelebt und gewirkt haben, enthält und über sie Aufschluß gibt, daneben verglichen nur ein Spezialwerk ist. Da dieses zudem mit dem Jahre 1890 endigt und über das seither überholte Vierteljahrhundert vollständig schweigt, genügt es den heutigen Bedürfnissen schon in keiner Weise mehr. Industrie, Technik, Landwirtschaft, Sozialpolitik u. a. m. erscheinen kaum gewürdigt. Das neue Werk wird nicht nur diese empfindlichen Lücken ausfüllen, sondern den ungeheuren Stoff mit moderner Methodik gestalten. Es wird sich auf zwei sehr wertvolle

Vorbilder stützen, auf die „Allgemeine Deutsche Biographie“ und die „National Biography“, und diese in willkommener Weise ergänzen. Alle Fächer, alle Gruppen sollen mit der gleichen Sachkunde und Zuverlässigkeit durchgearbeitet sein. Nur eine weise Beschränkung ist vorgesehen: als ersten Teil des Werkes nur die Zeit vom Wiener Kongreß bis auf die Gegenwart zu bearbeiten. Wie schon erwähnt wurde, sind die Vorarbeiten bereits erfolgreich eingeleitet. Wenn alle, die dem auch vom vaterländischen Gesichtspunkt wertvollen Werke Interesse entgegenbringen, es durch Rat und Tat fördern helfen, wird es im Sinne des Komitees und des Förderers Fürsten von Diebstein gelingen. Genauere Aufklärung im einzelnen erteilt auf Wunsch Professor Dr. A. Bettelheim, 19. Bezirk, Karl Ludwigstraße 57. Der Entwurf des Namensverzeichnisses liegt für den Buchstaben A schon vor.